

Regionale Energieversorgung 2020: E.ON Mitte stellt Zwischenergebnisse aus Felsberg vor

Kassel, 27. Januar 2011. In der Stadt Felsberg (Schwalm-Eder-Kreis), die im Rahmen des Projekt-Wettbewerbes „Regionale Energieversorgung 2020“ von der E.ON Mitte AG und dem Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien (deENet) als Modellkommune ausgewählt wurde, liegen erste Analyseergebnisse der Fraunhofer-Institute für Bauphysik IBP und Windenergie und Energiesystemtechnik IWES vor. Im Sinne eines Wissenstransfers wurden jetzt den an dem Projekt-Wettbewerb beteiligten Kommunen diese Ergebnisse vorgestellt.

Im Bereich der Stromversorgung werden in Felsberg rund 50 Prozent des Jahresbedarfs über die erneuerbaren Energien Wind, Sonne und Wasser gedeckt und damit bereits heute die Vorgabe aus dem Energieszenario der Bundesregierung für das Jahr 2030 erfüllt. Allerdings ist die Erzeugung ungleichmäßig über die einzelnen Ortsteile verteilt und im Jahresverlauf stark schwankend. Möglichkeiten, die Stromerzeugung und den Verbrauch vor Ort aufeinander abzustimmen, sollen im nächsten halben Jahr weiter untersucht werden.

Dabei wird das Ziel verfolgt, den Anteil von 50 Prozent erneuerbarer Energie am Stromverbrauch weiter zu steigern. Die Aufnahme der Gebäudestruktur vom IBP bestätigte, dass alle Ortskerne, die durch Fachwerkhäuser geprägt sind, einen hohen Wärmebedarfswert aufweisen. Der Hauptanteil des Energieverbrauchs wird jedoch in den Gebäuden aus den 1950er- und 1960er-Jahren hervorgerufen, die gegenüber den Fachwerkhäusern stark überwiegen. Die Wärmeversorgung dieser Gebäude erfolgt vorwiegend über dezentrale

Gas- und Ölkessel. Wärmepumpen und Solaranlagen haben über die Ortsteile schwankende und teilweise geringe Anteile. Daraus lässt sich ein großes Potential zur Senkung des fossilen Energieverbrauchs erkennen.

E.ON Mitte-Vorstandsmitglied Thomas Weber erklärte anlässlich der Ergebnisvorstellung in Kassel: „Für unser Unternehmen hat das Projekt eine zentrale Bedeutung. Gern stellen wir uns den Herausforderungen an die Stromnetze der Zukunft, denn wir wollen bereits heute die technologischen Weichen für das Netz von morgen stellen. Anhand der Modellkommune Felsberg können wir die Theorie in die Praxis umsetzen.“

Um von den neuesten Ergebnissen der Felsberger Energieentwicklung zu erfahren, folgten Vertreter aus Kommunen, die sich am Wettbewerb dieses Projekts beteiligt hatten, der Einladung zur E.ON Mitte AG in Kassel. Dort wurde erstmals eine neue Broschüre veröffentlicht, in der sich die Wettbewerbs-Kommunen vorstellen und beispielhafte Projekte präsentieren. Es ist beachtlich, was die 22 Kommunen aus dem Versorgungsgebiet der E.ON Mitte AG im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien bereits auf die Beine gestellt haben.

So werden unter anderem Projekte wie Kleinwasserkraftwerke in alten Mühlen, Energie aus Abwasser, Beispiele für Kraft-Wärme-Kopplung in Unternehmen, Contractingbeispiele für effiziente Straßenbeleuchtung beschrieben. Bei weiterem Interesse können die kommunalen Ansprechpartner für das jeweilige Projekt kontaktiert werden. Ein Exemplar der Broschüre kann als pdf-Datei im Internet unter www.deenet.org herunter geladen werden. In Fachvorträgen wurde den Veranstaltungsteilnehmern außerdem Wissenswertes zum Thema Gebäudesanierung und Smart Grid (intelligentes Stromnetz) vermittelt. Der neue Dienstleistungsbereich „Energetische Gebäudesanierung“ von E.ON Mitte bietet beispielsweise alle Leistungen aus einer Hand – von der ersten Analyse und Konzeptentwicklung über Baumaßnahmen bis zur Bauabnahme.

Darüber hinaus ist im Dezember erstmalig der vierteljährliche Newsletter mit aktuellen Berichten aus dem Projekt erschienen. Bei Interesse kann er per E-Mail unter der Adresse s.saeck-dasilva@deENet.org abonniert werden.

Hintergrund

In dem Projekt „Regionale Energieversorgung 2020“ will E.ON Mitte gemeinsam mit deENet sowie regionalen Forschungseinrichtungen und Unternehmen ein zukunftsweisendes Energiekonzept für Städte und Gemeinden entwickeln. Ziel des Projekts ist es, ein intelligentes Stromnetz mit hoher regionaler Einspeisung aus Erneuerbaren Energien umzusetzen. Darüber hinaus sollen zukunftsfähige Energiestrategien und Geschäftsmodelle entwickelt werden, die die regionale Wertschöpfung erhöhen.

Bei Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Ivonne Bonn

Pressesprecherin deENet

Telefon: 05 61-78 80 96-25

E-Mail: i.bonn@deenet.org

Günther-Michael Birmes

Leiter Kommunikation E.ON Mitte AG

Telefon: 05 61- 9 33-10 50

E-Mail: guenther-michael.birmes@eon-mitte.com